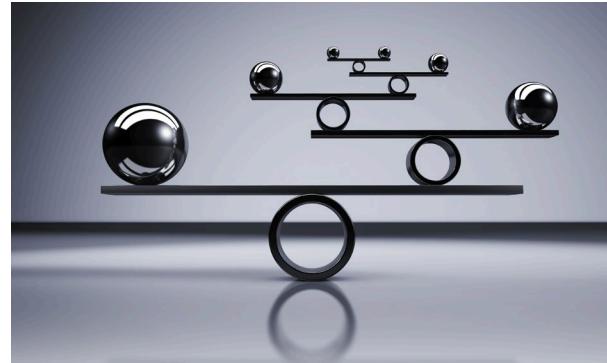




ZMB
DAIRY WORLD



Milchmarkt in Bewegung

Herbstdialog Herrsching
Herrsching, 17.11.2025

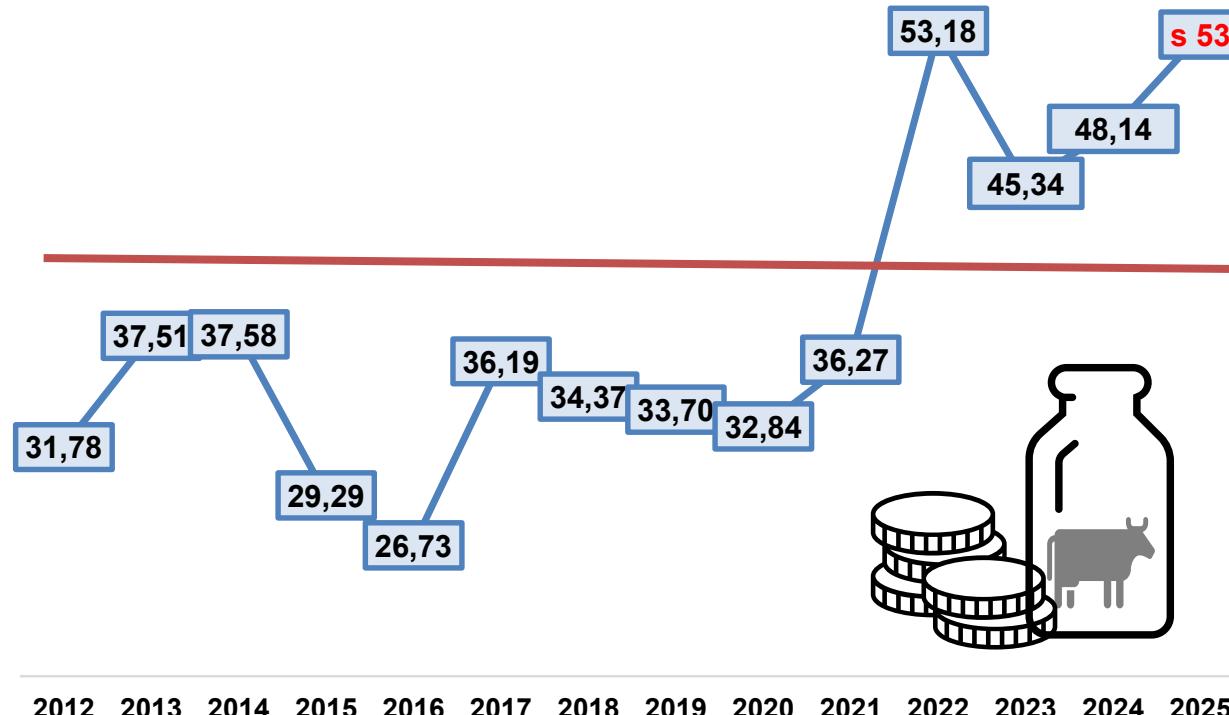
Monika Wohlfarth

Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH
Tel. 030/4060799721 | info@milk.de

2025 im Schnitt gutes Jahr für Milcherzeuger

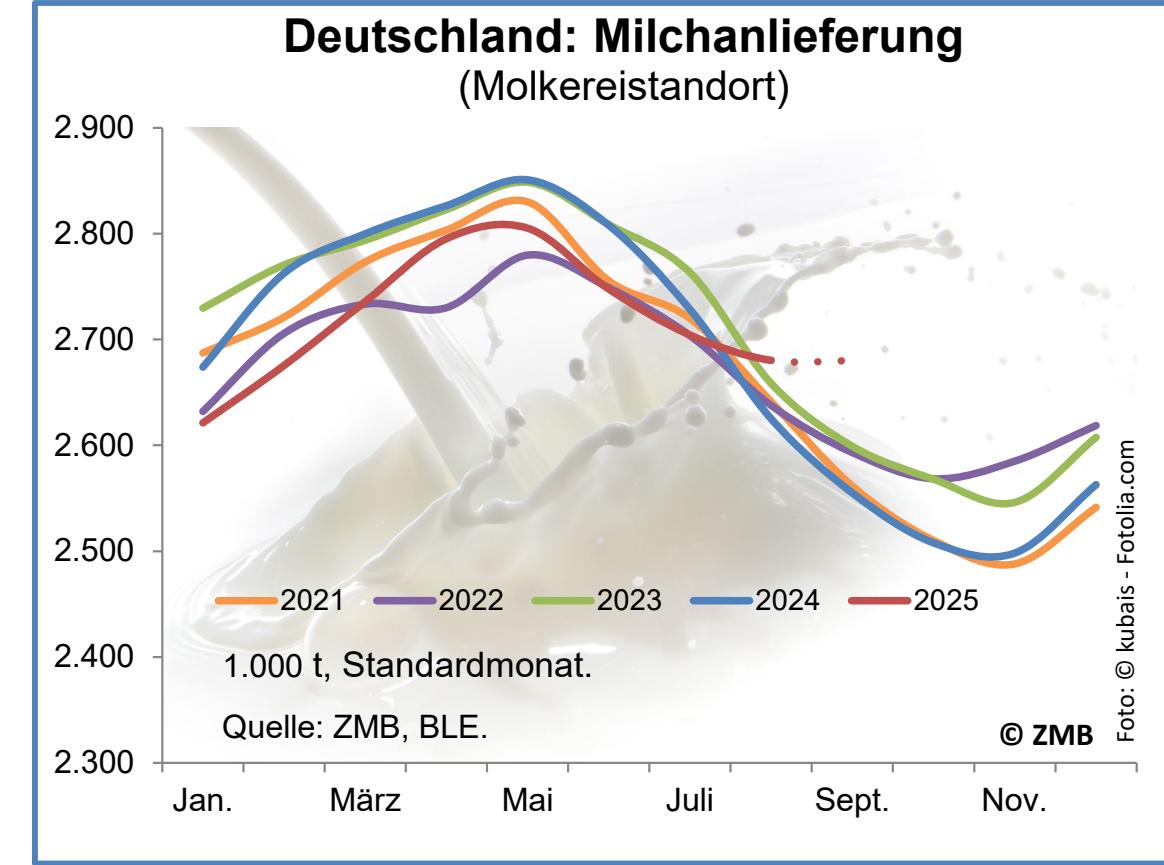
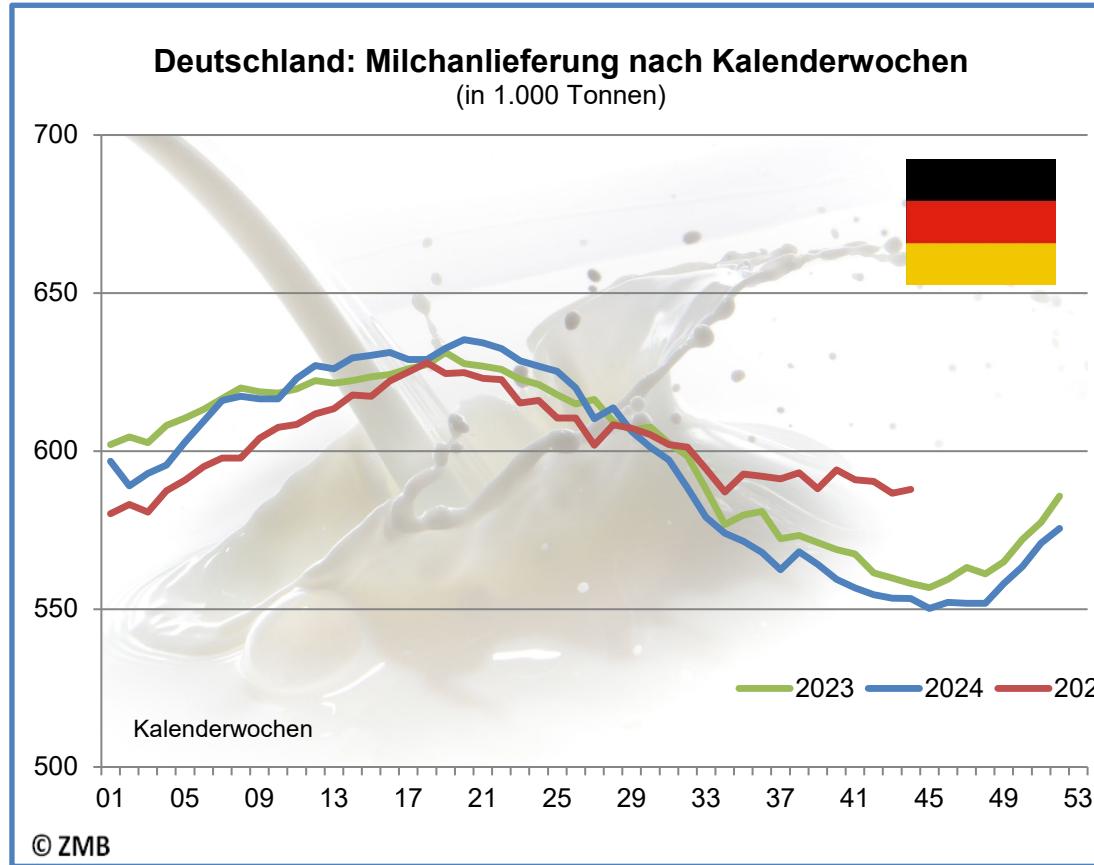
Deutschland: Erzeugerpreise für Kuhmilch

(EUR/100 kg, konventionelle Milch bei 4,0 % Fett, 3,4 % Eiweiß,
ab Hof, ohne MwSt., einschließlich Abschlusszahlungen)

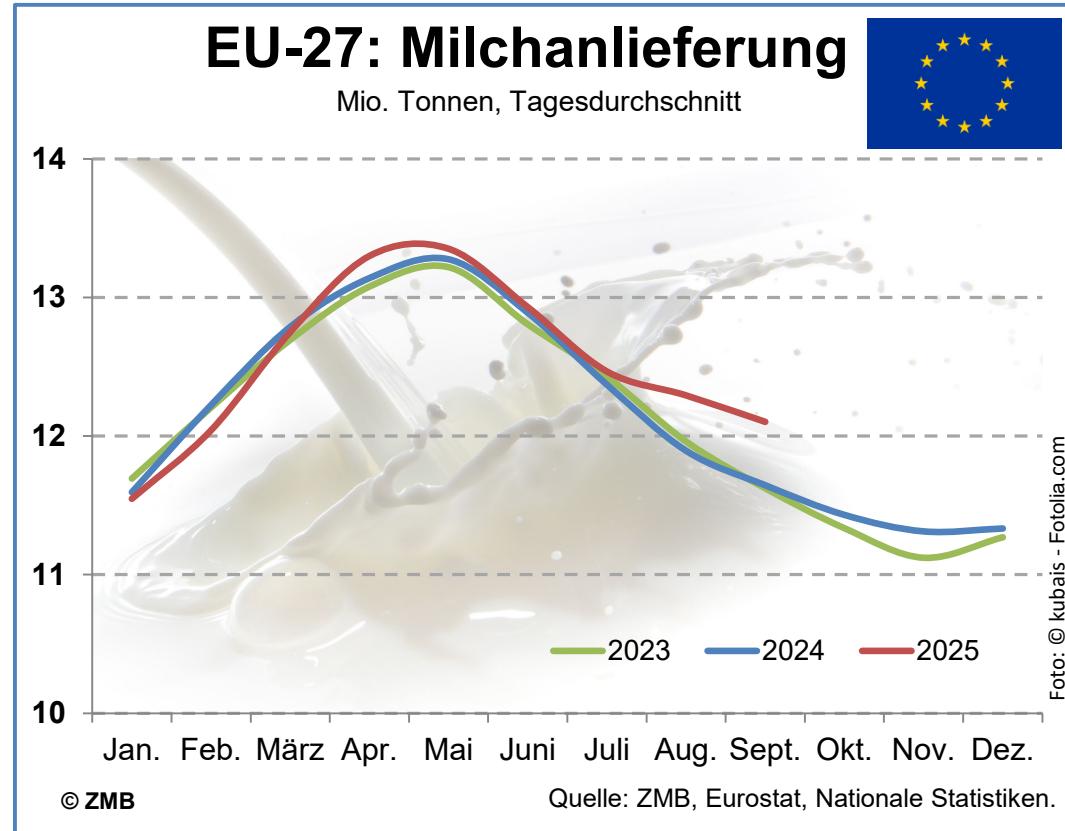


Milcherzeuger erhalten seit 2022
höhere Preise als in der Vergangenheit
Preise bewegen sich auf anderem Niveau
40-Cent-Marke wird kontinuierlich übertroffen,
aber seit September sinken die Milchpreise!

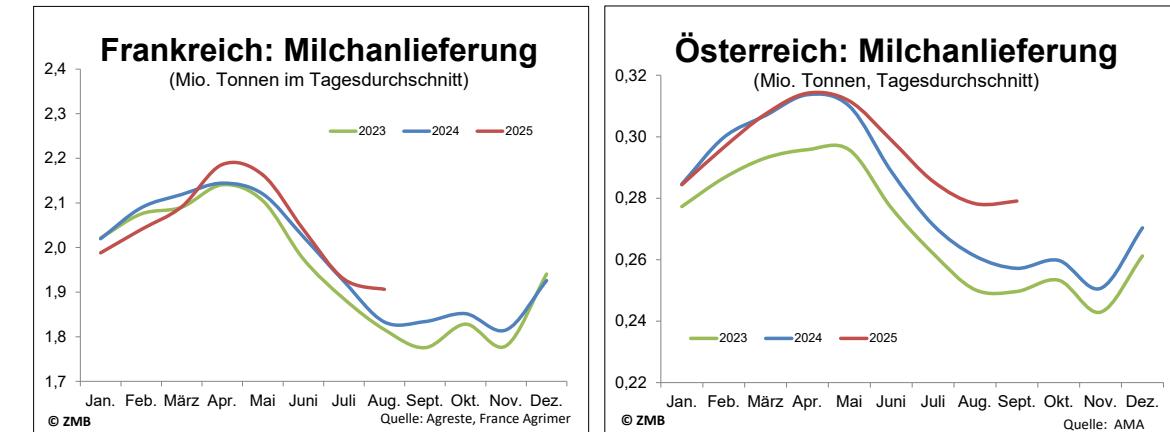
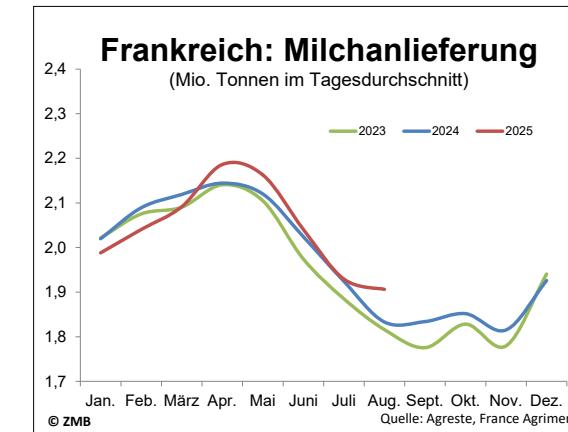
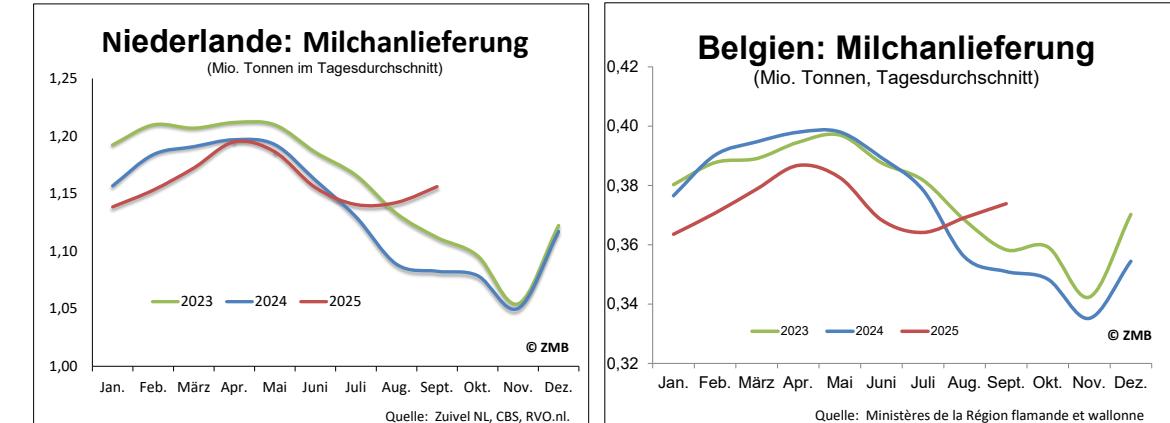
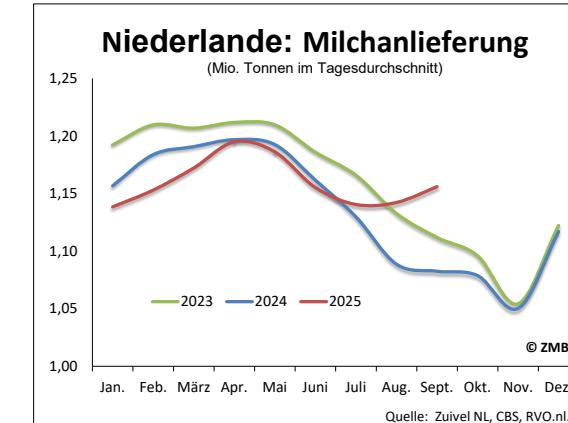
Milchanlieferung aktuell deutlich höher als im Vorjahr – saisonale Verteilung weicht von den Vorjahren ab



Milchaufkommen in Europa fast flächendeckend für Jahreszeit ungewöhnlich hoch, Deutschland keine Ausnahme



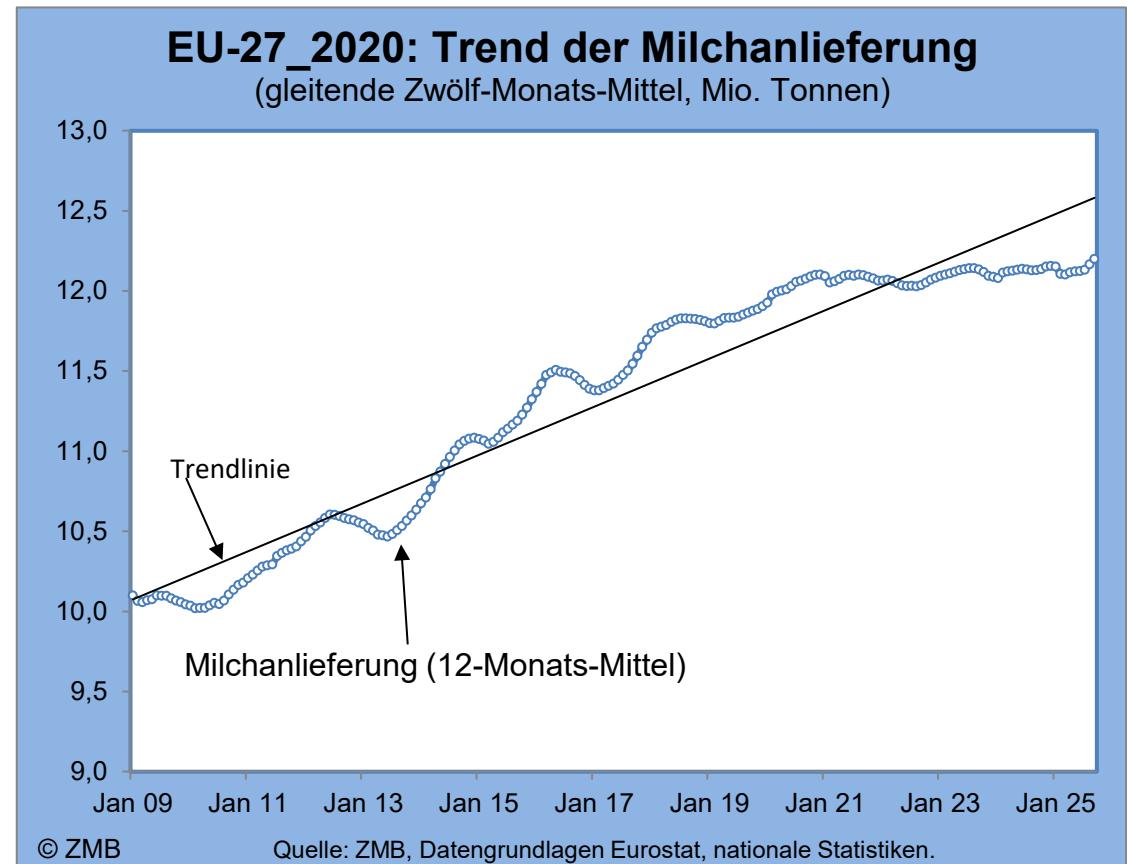
Januar bis September 2025 kalenderbereinigt +0,9 %;
September + 3,9 %



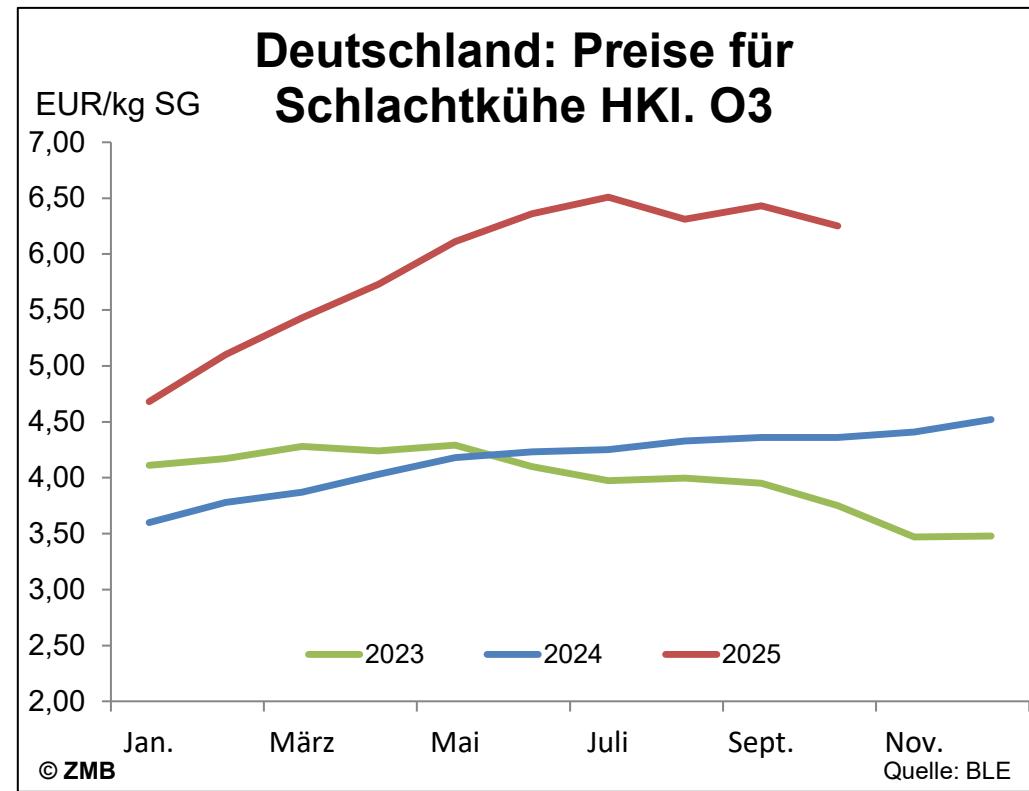
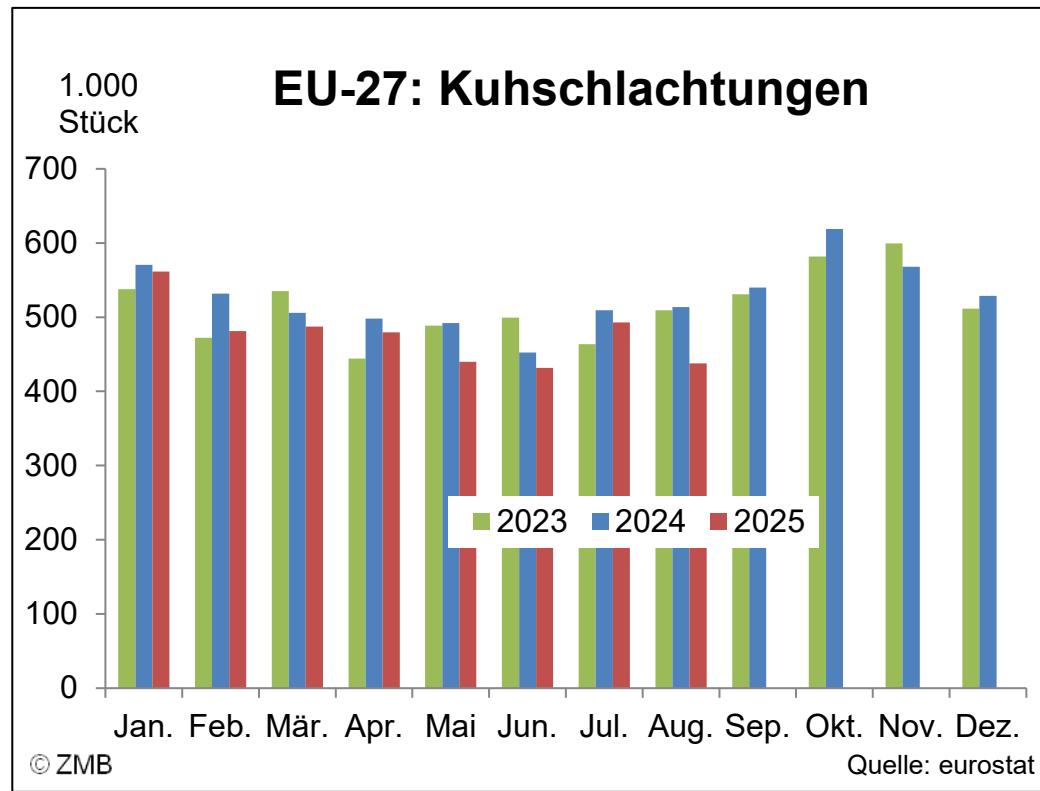
Ursachen für jüngsten Anstieg der Milchanlieferung

- Wegen Blauzungenkrankheit im Sommer/Herbst 2024 verspätete Kalbungen
- Weniger Kühe geschlachtet
- Kaum neue Ausbrüche von Blauzunge
- Gute Wetterbedingungen, weniger Hitzestress im Sommer
- Gute Ernte von Grassilagen und Mais
- Gute Margen in Milcherzeugung
- Verstärkte Investitionen in Roboter führen zu zusätzlichen Leistungssteigerungen

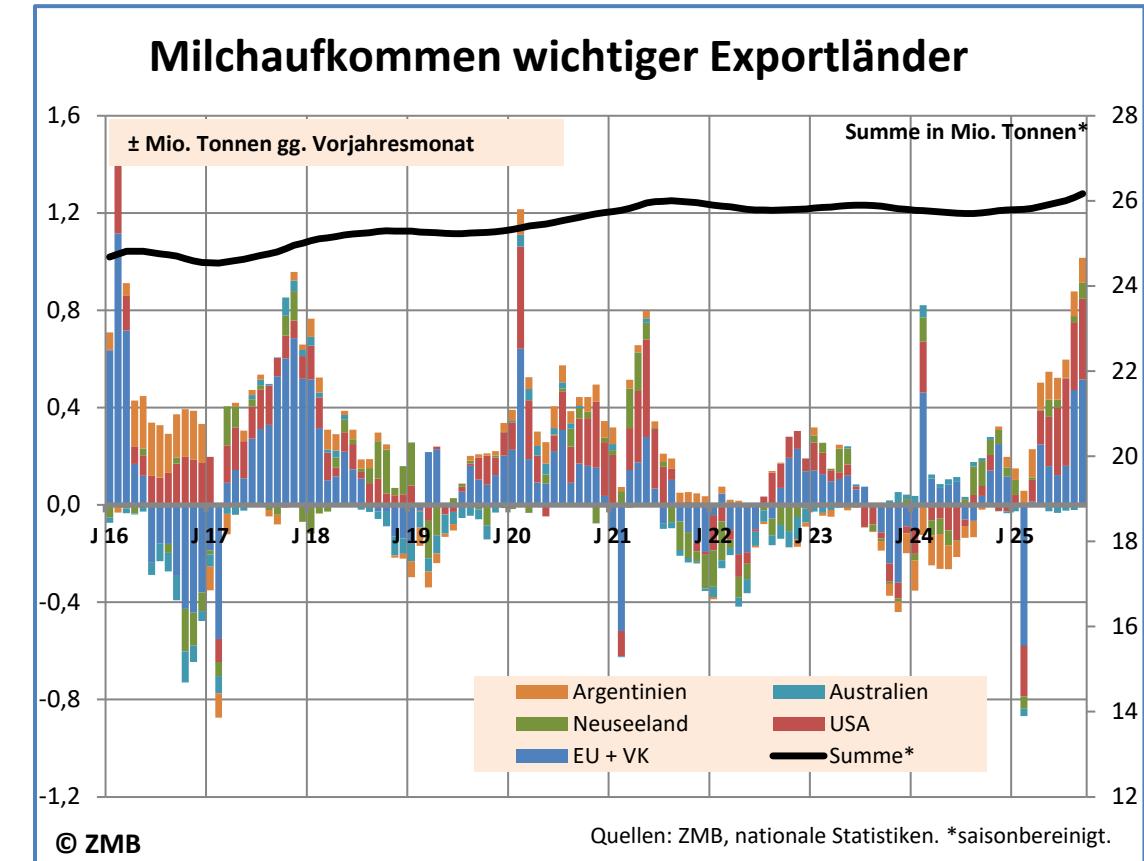
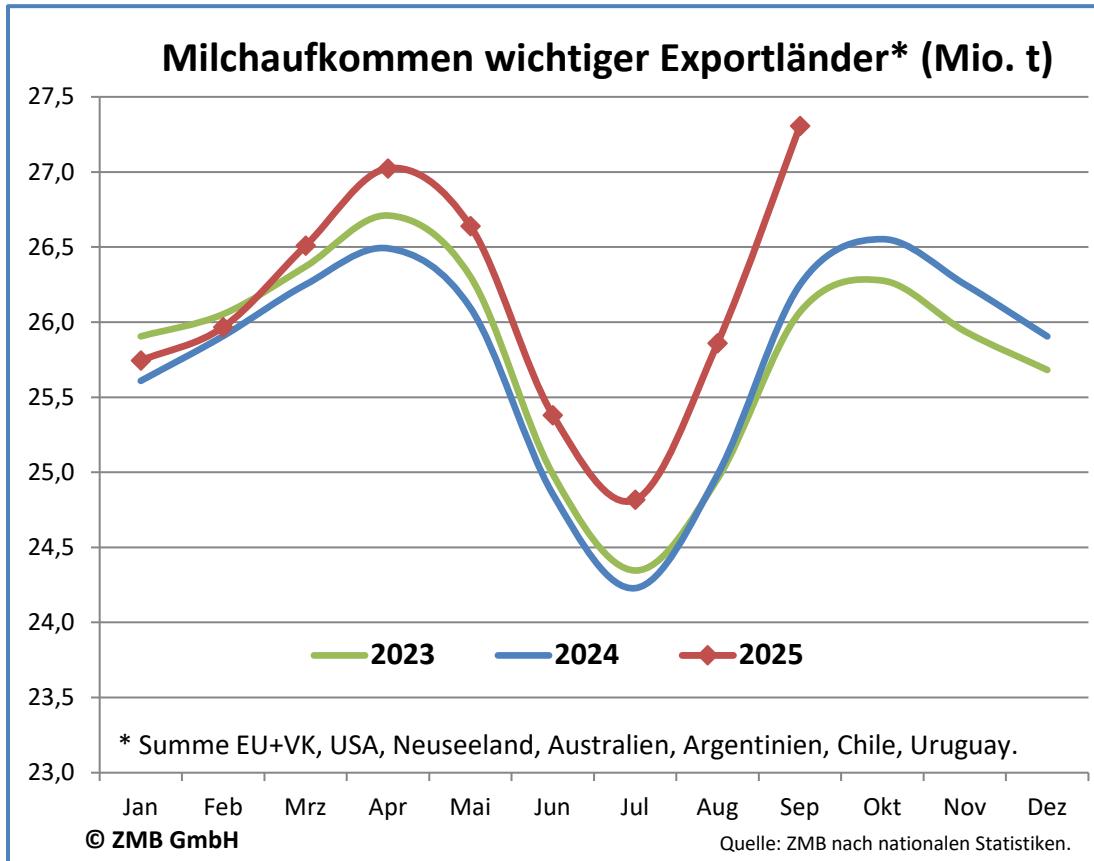
Verschiebung der Saisonkurve, aber keine aber keine dauerhafte Wende, da keine Aufstockung des Milchviehbestandes



Im August EU-weit deutlich weniger Kühe geschlachtet



Milchaufkommen auch in anderen Teilen der Welt gestiegen

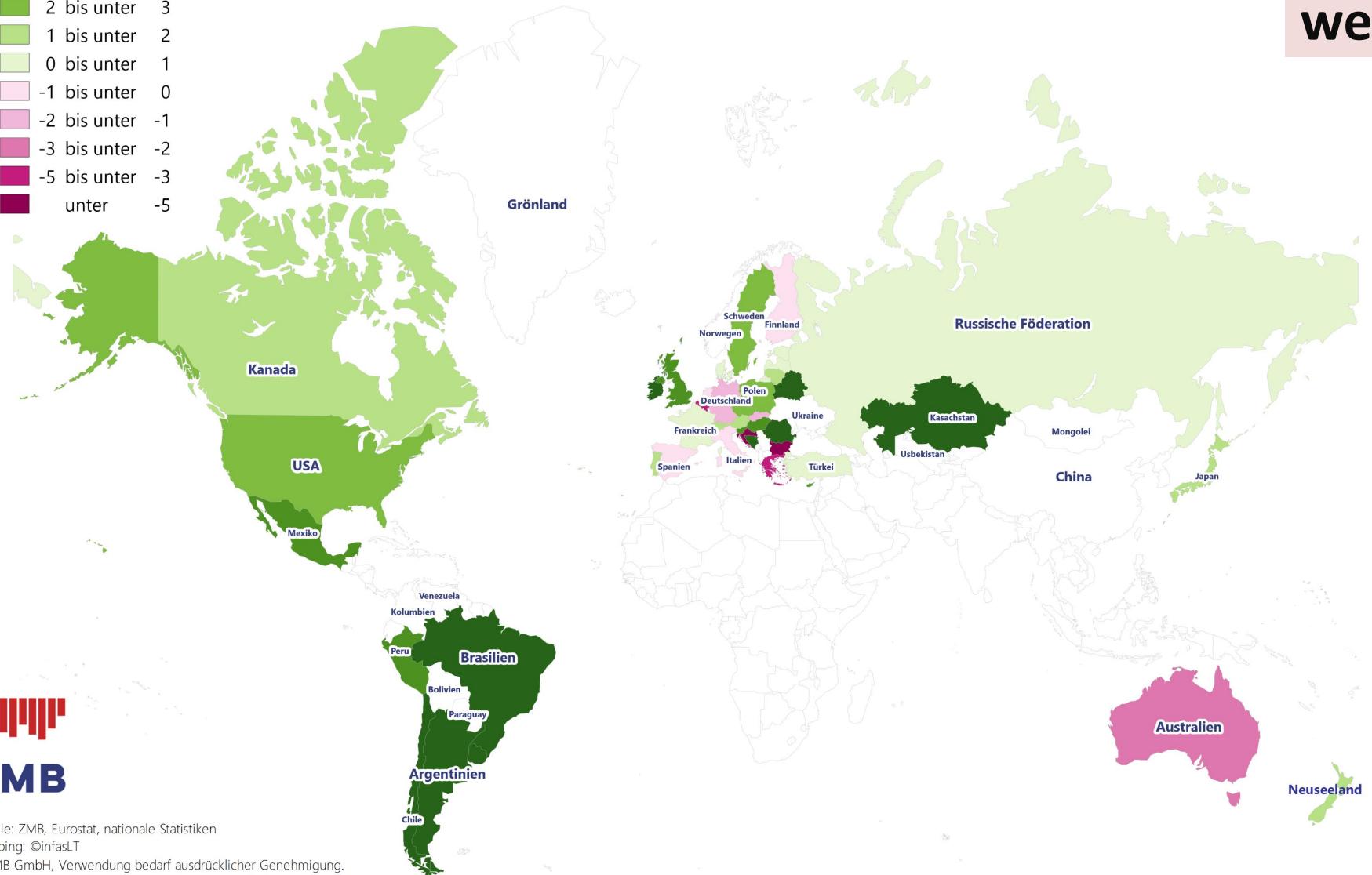


Veränderung (%)

- 5 und mehr
- 3 bis unter 5
- 2 bis unter 3
- 1 bis unter 2
- 0 bis unter 1
- 1 bis unter 0
- 2 bis unter -1
- 3 bis unter -2
- 5 bis unter -3
- unter -5

Weltweites Milchaufkommen von Januar bis August 2025

Milchaufkommen weltweit wachsend



Quelle: ZMB, Eurostat, nationale Statistiken

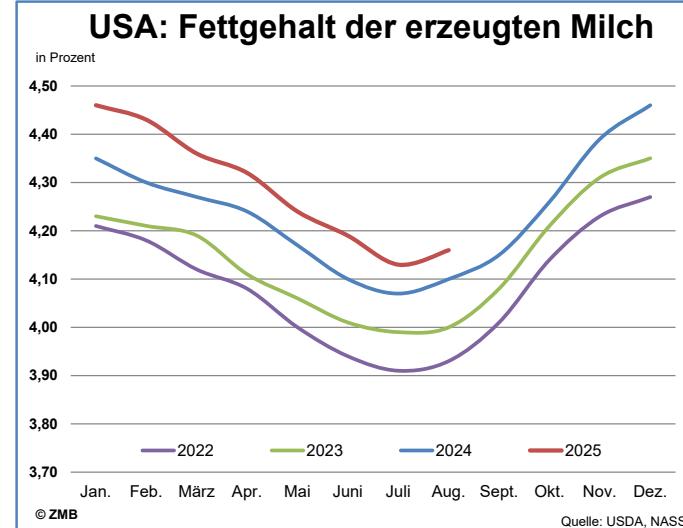
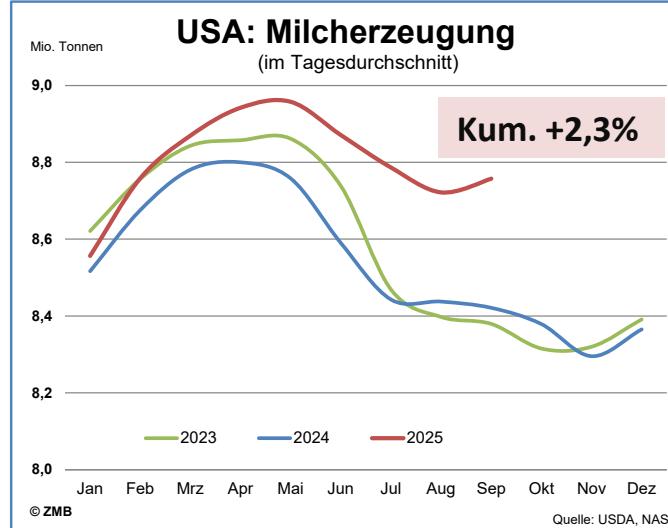
Mapping: ©InfaSLT

©ZMB GmbH, Verwendung bedarf ausdrücklicher Genehmigung.

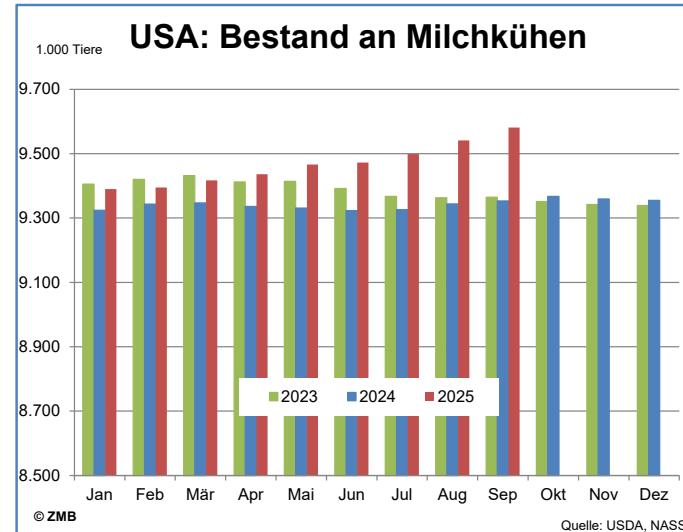


Milchmarkt in den USA stark expansiv

Milchpreisprognose
USDA für 2025:
Ø 48,5 USD/100 kg
=ca. 42 EUR



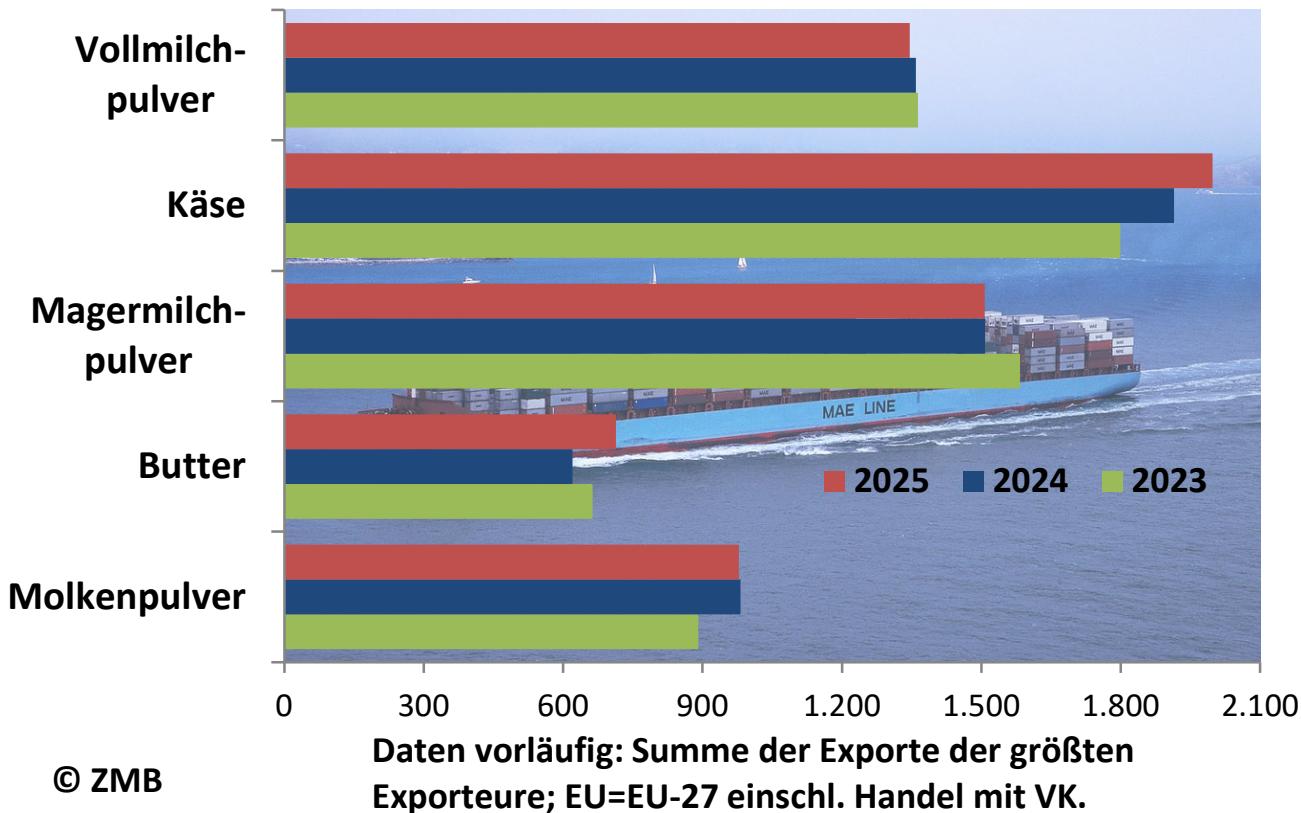
In den USA steigende
Inhaltsstoffe, höchster Kuhbestand
seit 1993 und massive Investitionen
in Verarbeitungskapazitäten,
vor allem Käse



Am Weltmarkt wachsen nur Käse und Butter

Welthandel mit Milchprodukten

Januar bis Juli/Aug./Sept., 1.000 Tonnen



Chinas Importe seit 2012 deutlich geschrumpft



EU-Anteil am Weltmarkt schrumpft, Importe steigend

EU-27: Exporte von Milchprodukten

(in 1.000 t, Januar bis August)



*Butter einschl. Butteröl in Butterwert.

© ZMB

Quelle: ZMB, Eurostat.

EU-27: Importe von Milchprodukten

(in 1.000 t, Januar bis August inkl. aktiver Veredlung)



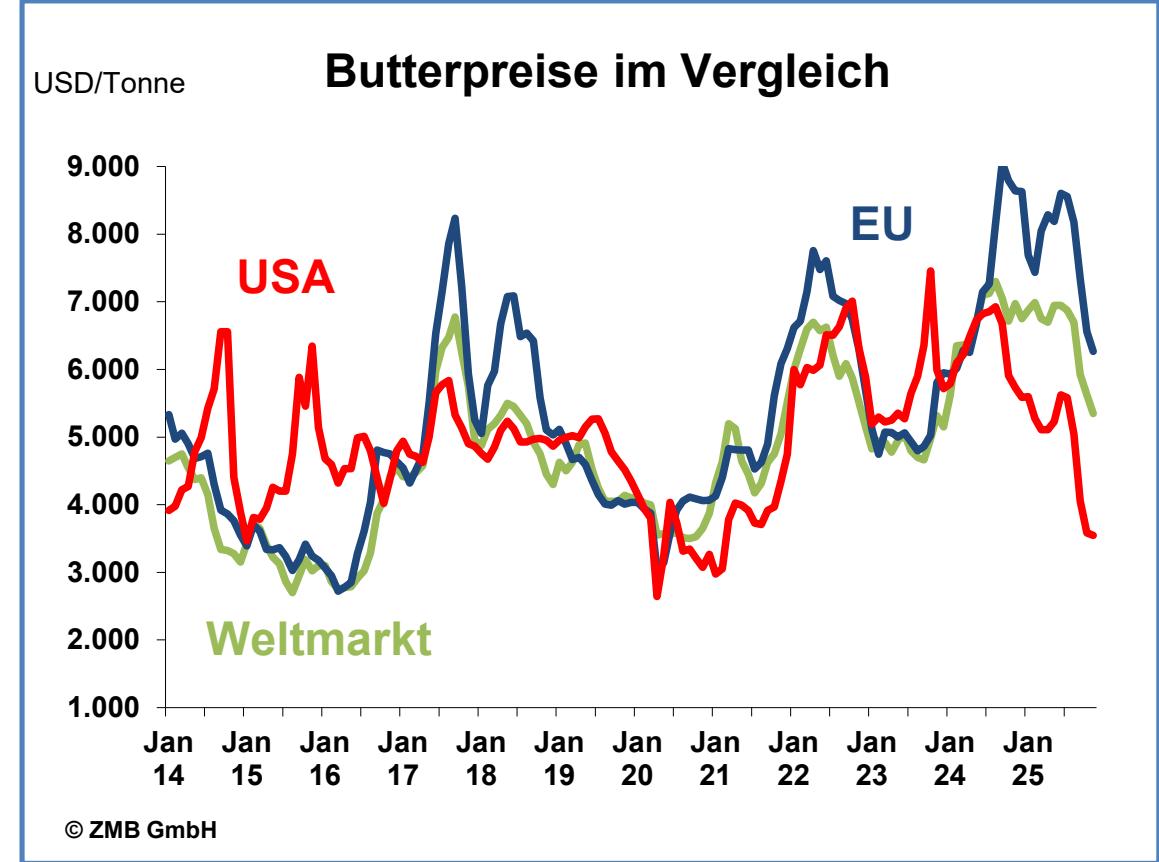
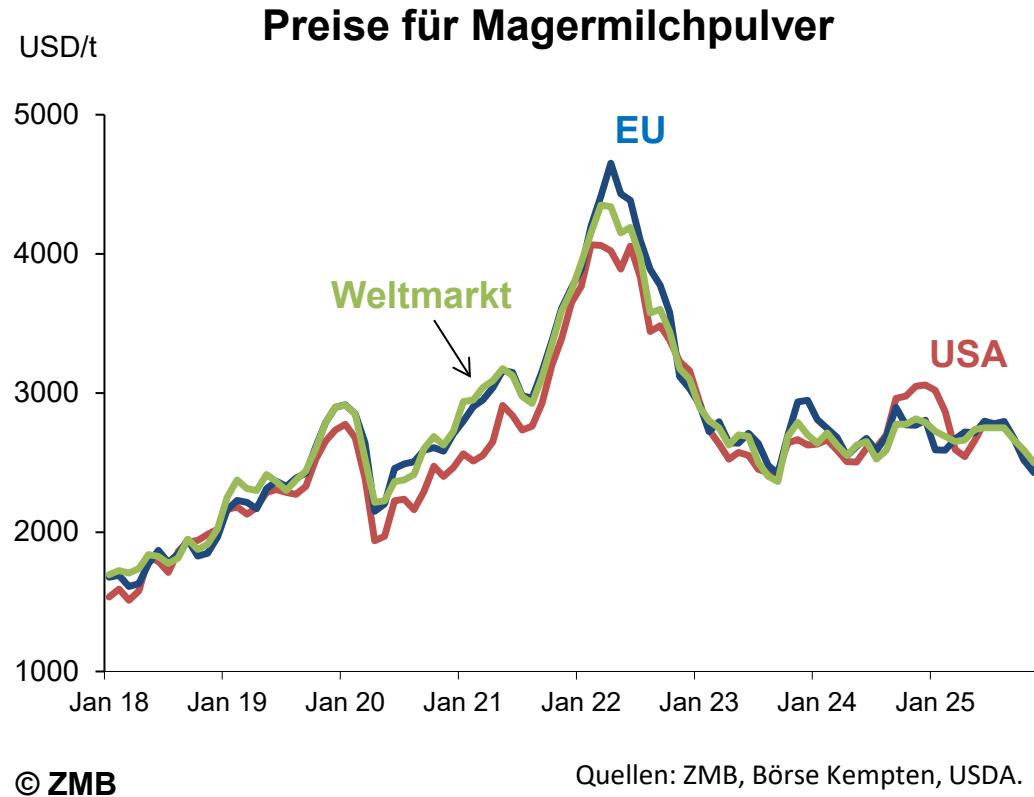
Butter*

*einschließlich Butteröl

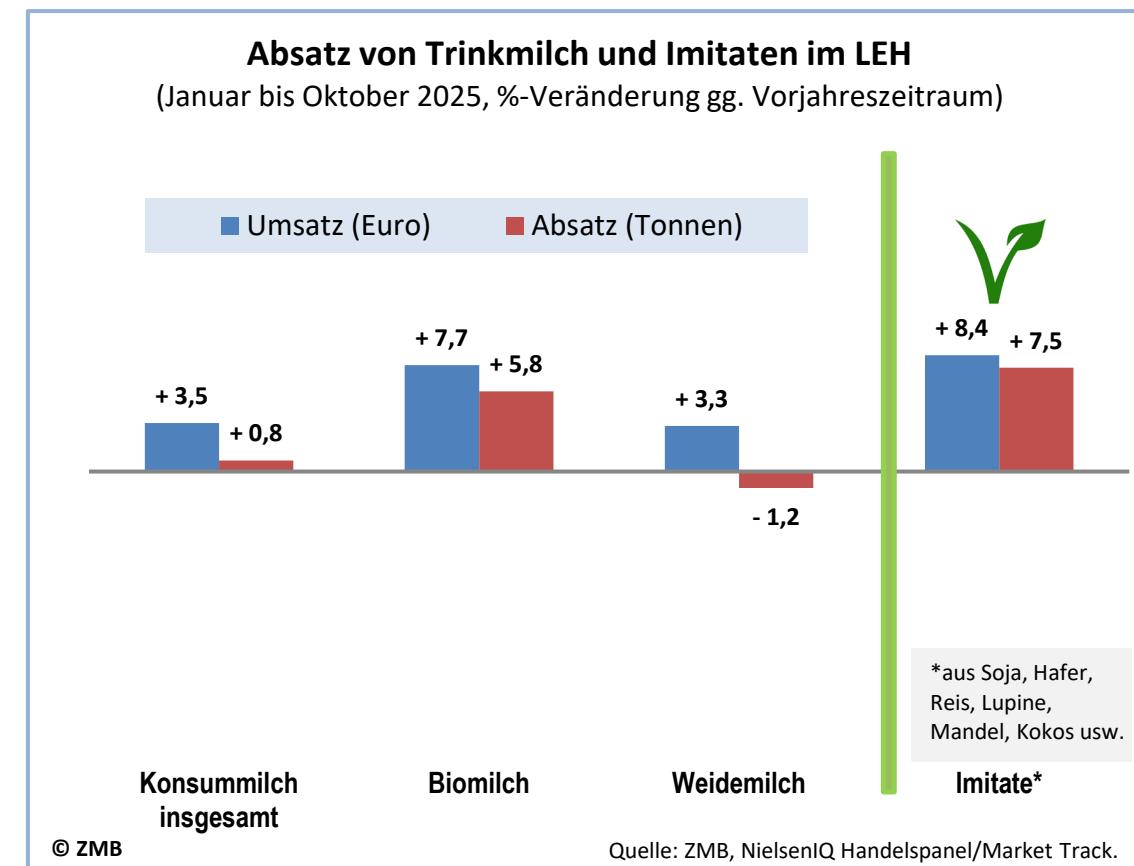
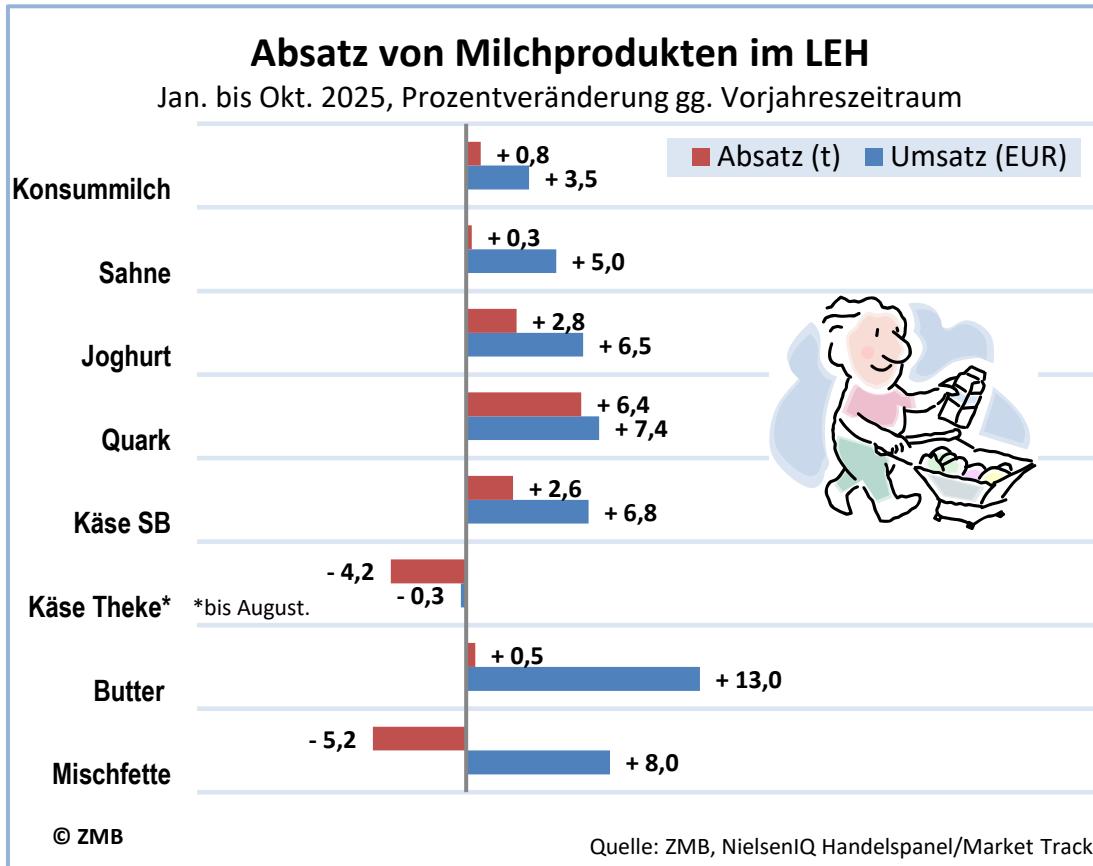
© ZMB

Quelle: ZMB, Eurostat.

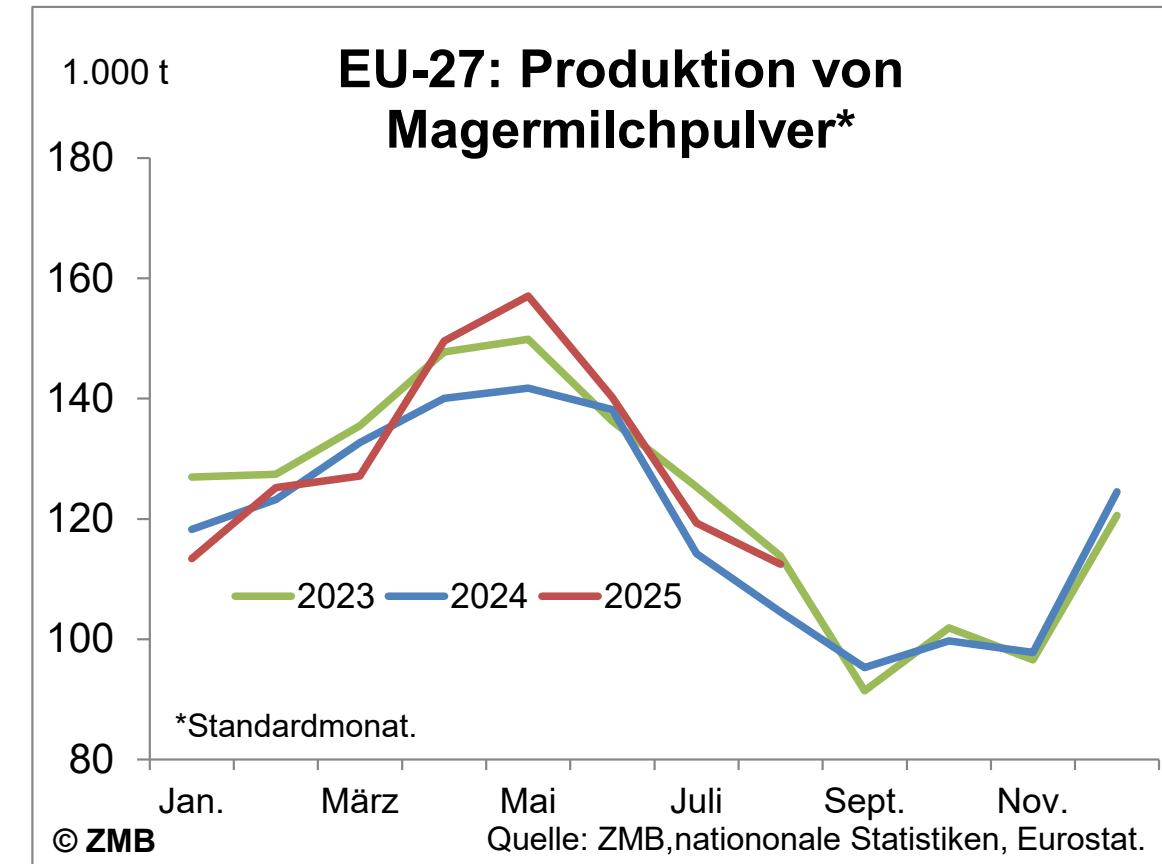
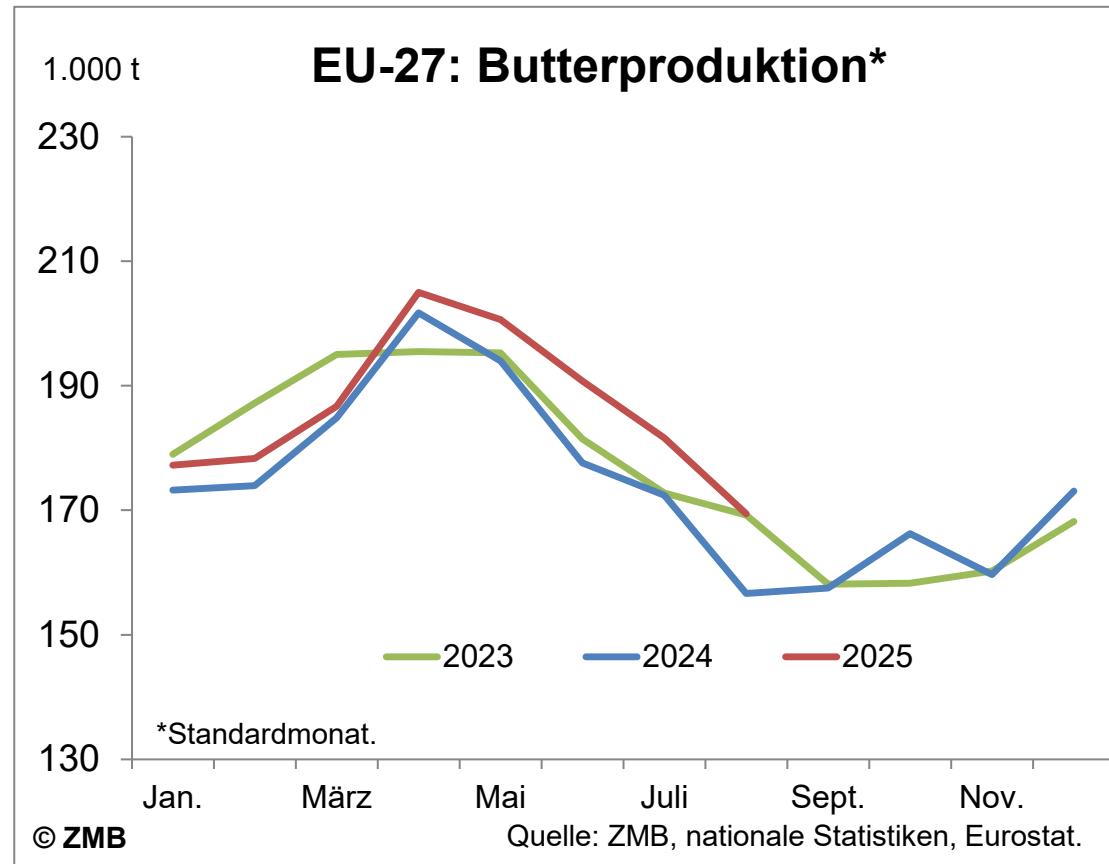
EU bei Magermilchpulver konkurrenzfähig, bei Butter vom Weltmarkt abgekoppelt



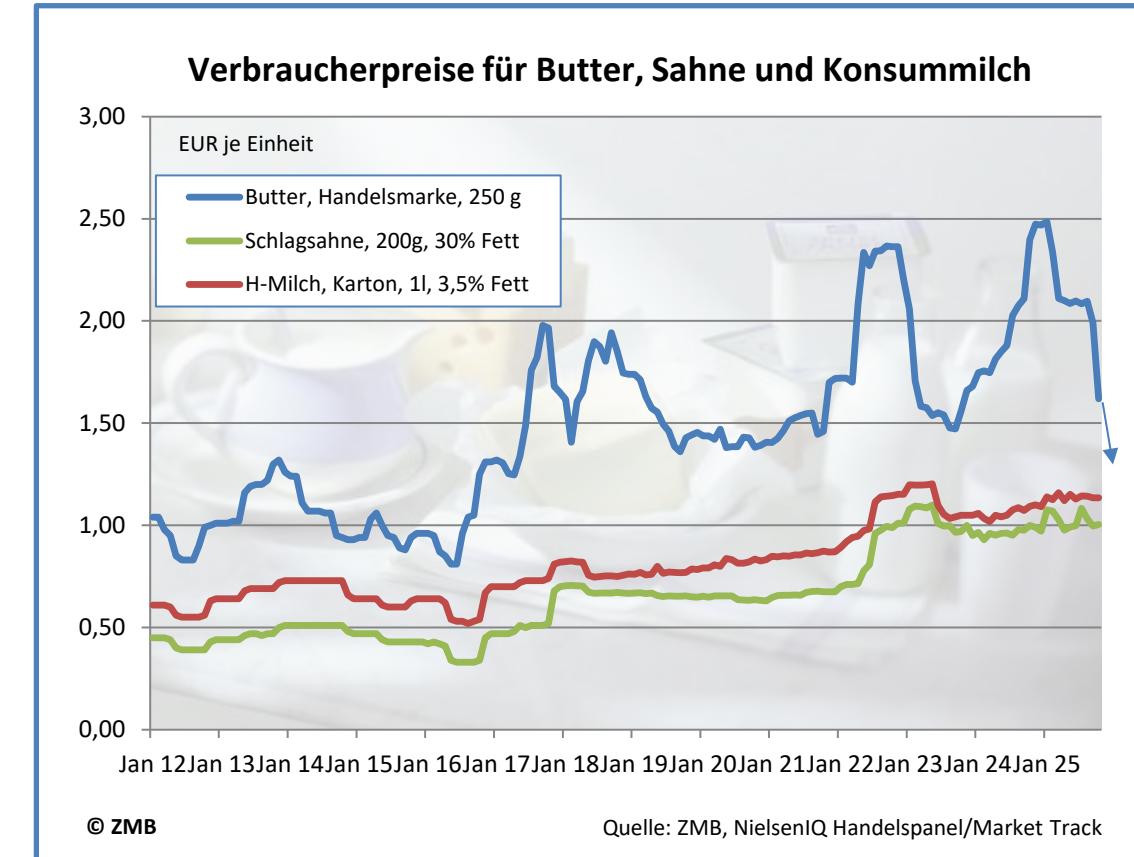
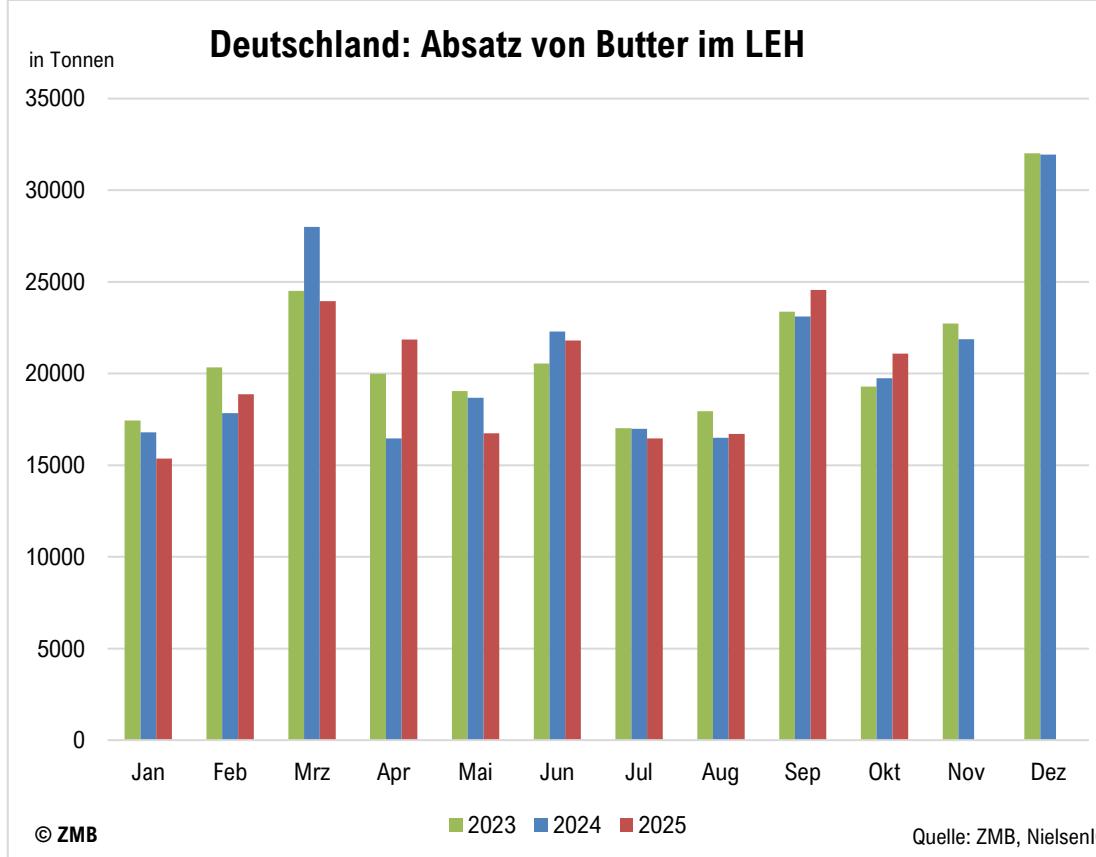
Nachfrage nach Milchprodukten im LEH überwiegend gestiegen



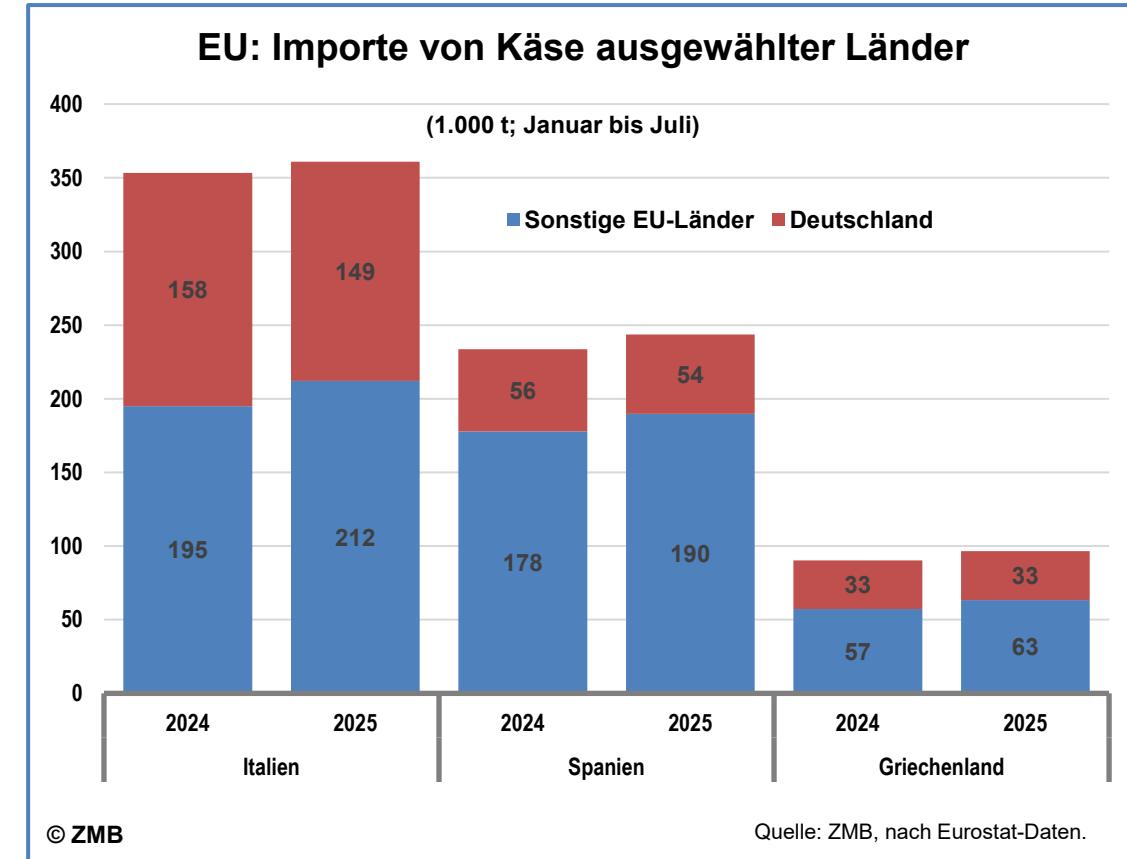
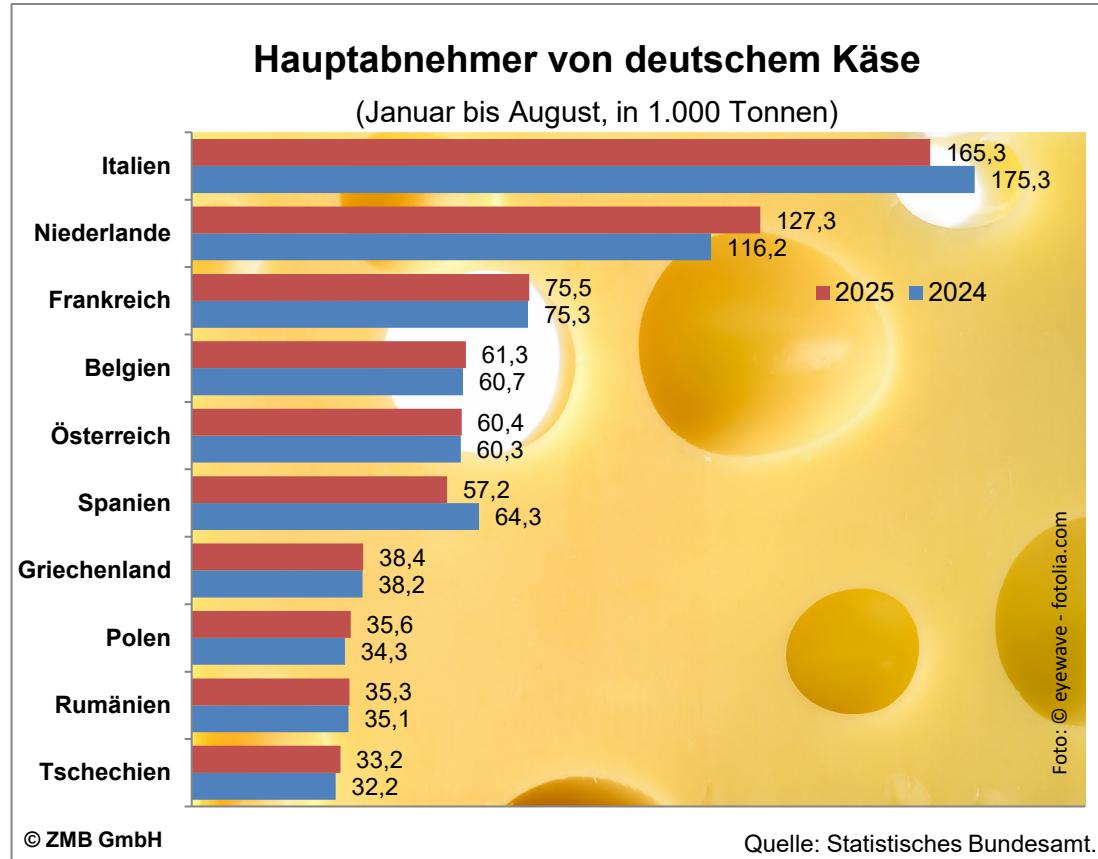
Mehr Butter und Magermilchpulver hergestellt



Verbraucherpreise für Butter gesunken, Verbraucher reagieren mit höherer Nachfrage



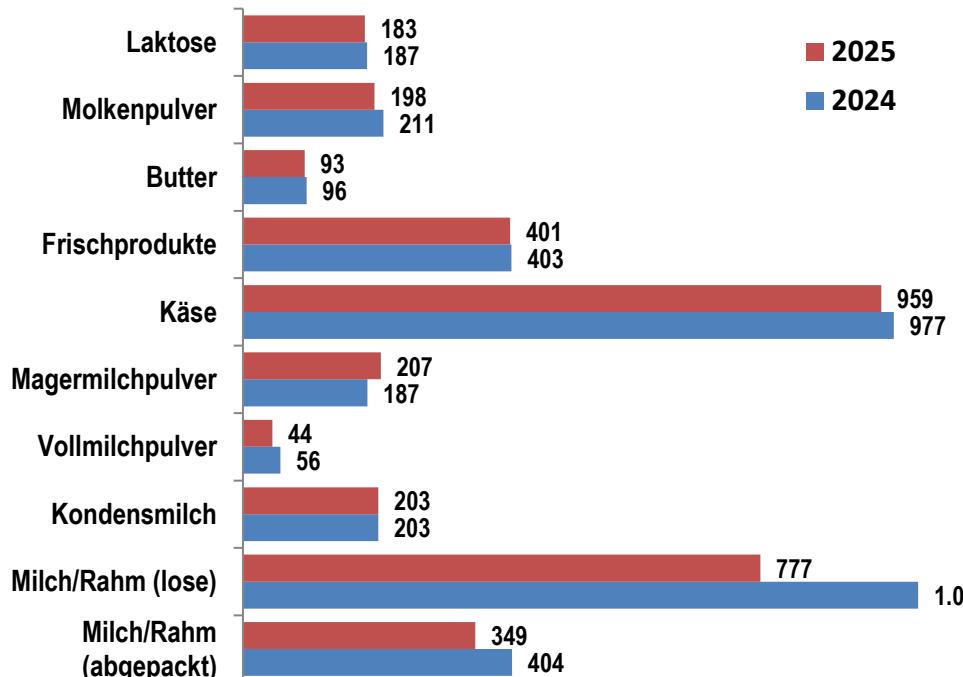
Deutschlands Anteil in südeuropäischen Käsemärkten gesunken



Deutschlands Exporte teilweise gesunken, Importe uneinheitlich

Deutschland: Exporte von Milchprodukten

(Januar bis August, in 1.000 Tonnen)

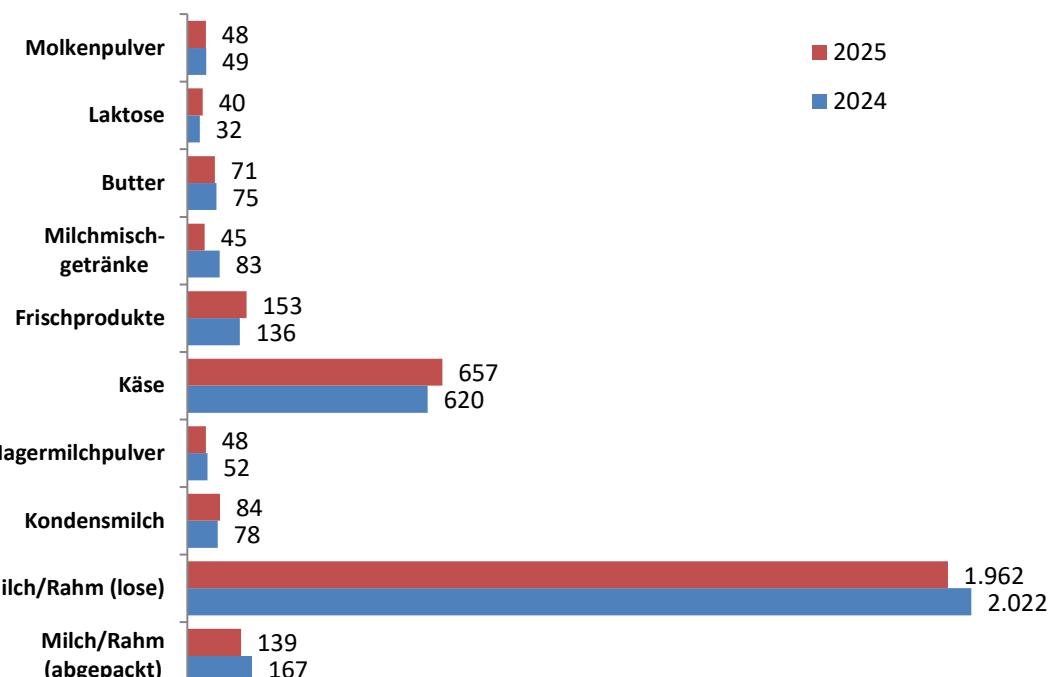


© ZMB GmbH

Quelle: Statistisches Bundesamt.

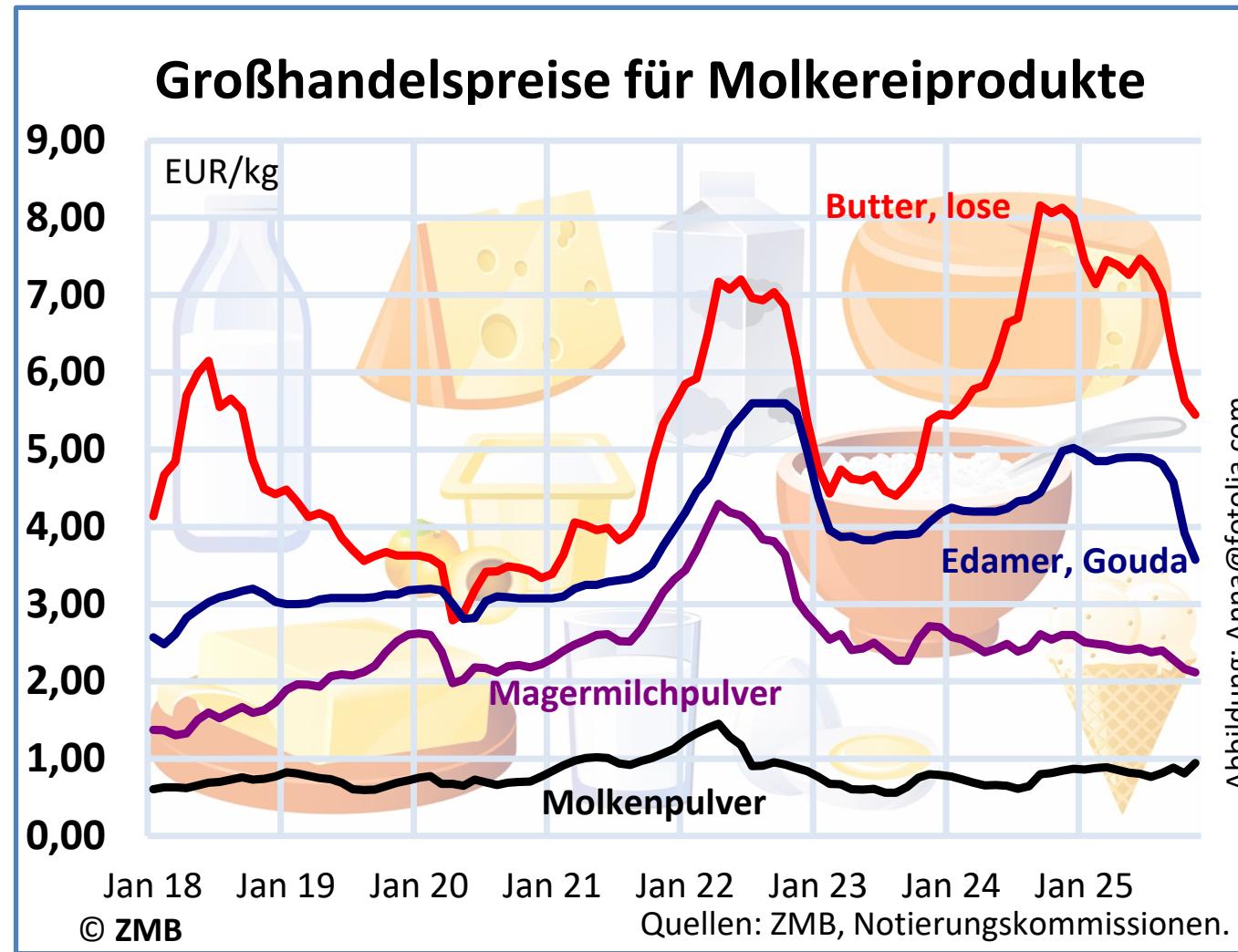
Deutschland: Importe von Milchprodukten

(Januar bis August, in 1.000 Tonnen)



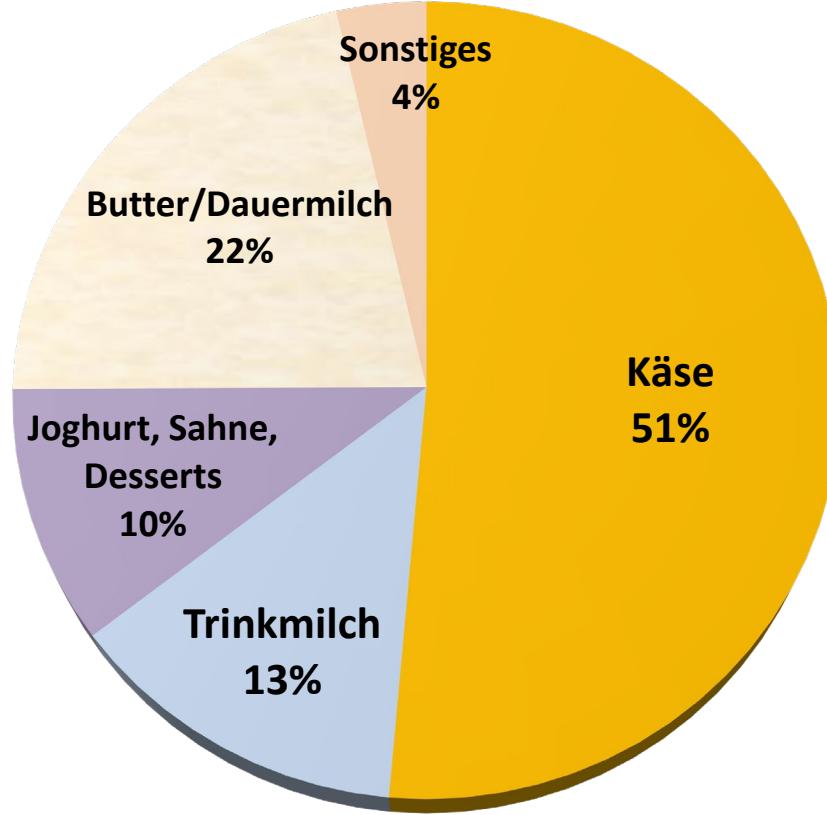
Quelle: Statistisches Bundesamt.

Preise von Milchprodukten aktuell deutlich gesunken, nur Molkenerzeugnisse fest(er)



Hälfte der Milch wird zu Käse verarbeitet

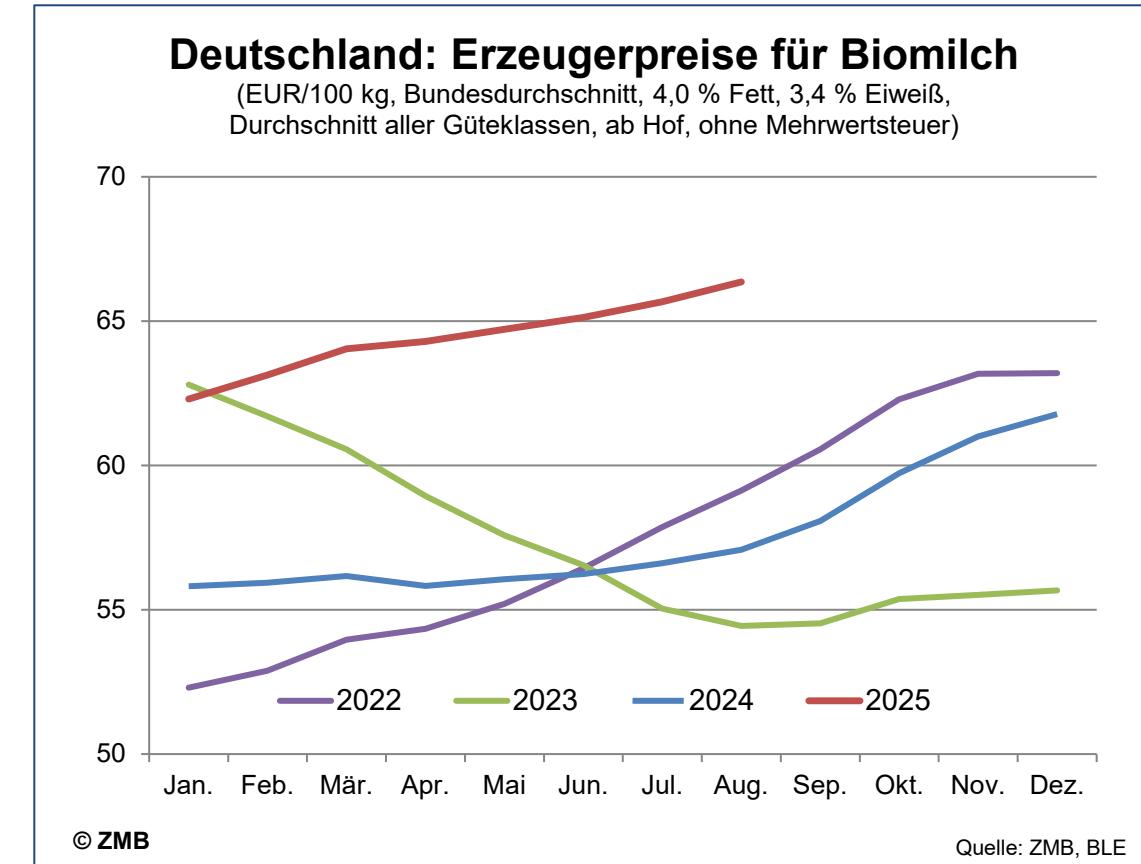
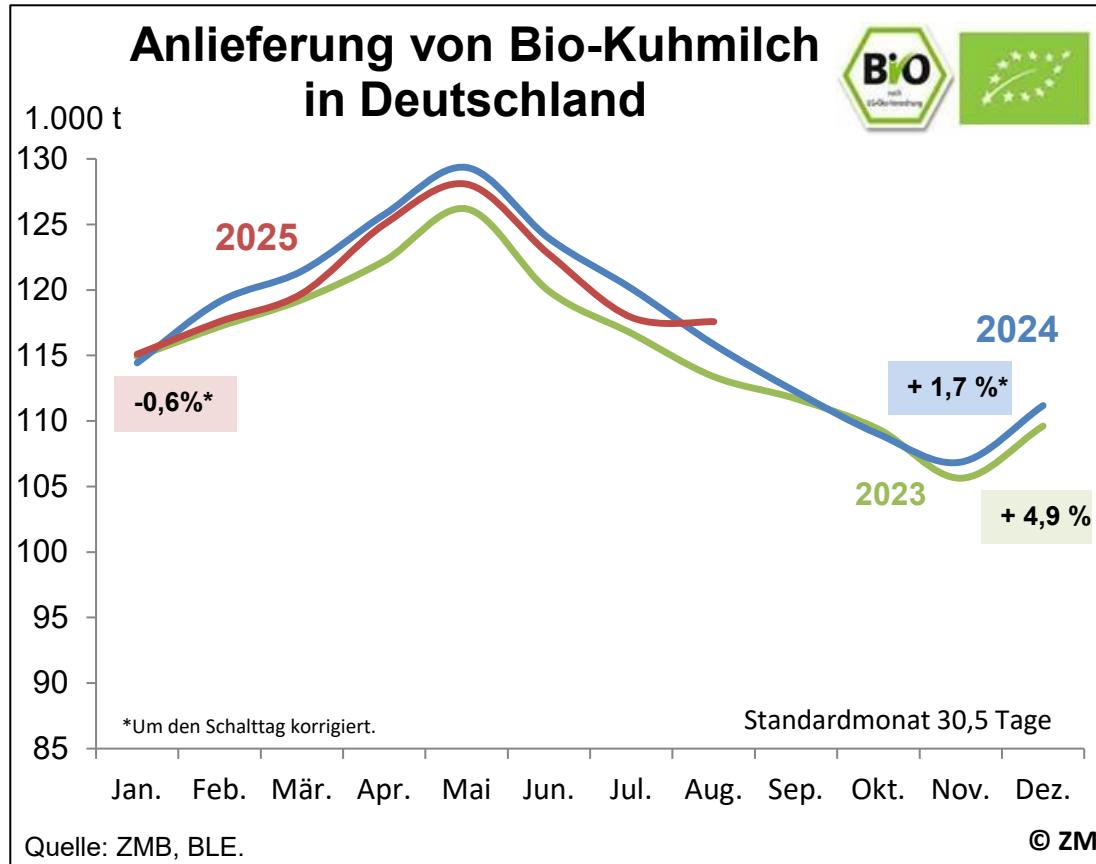
Rohstoffverwendung in den Molkereien 2024



© ZMB

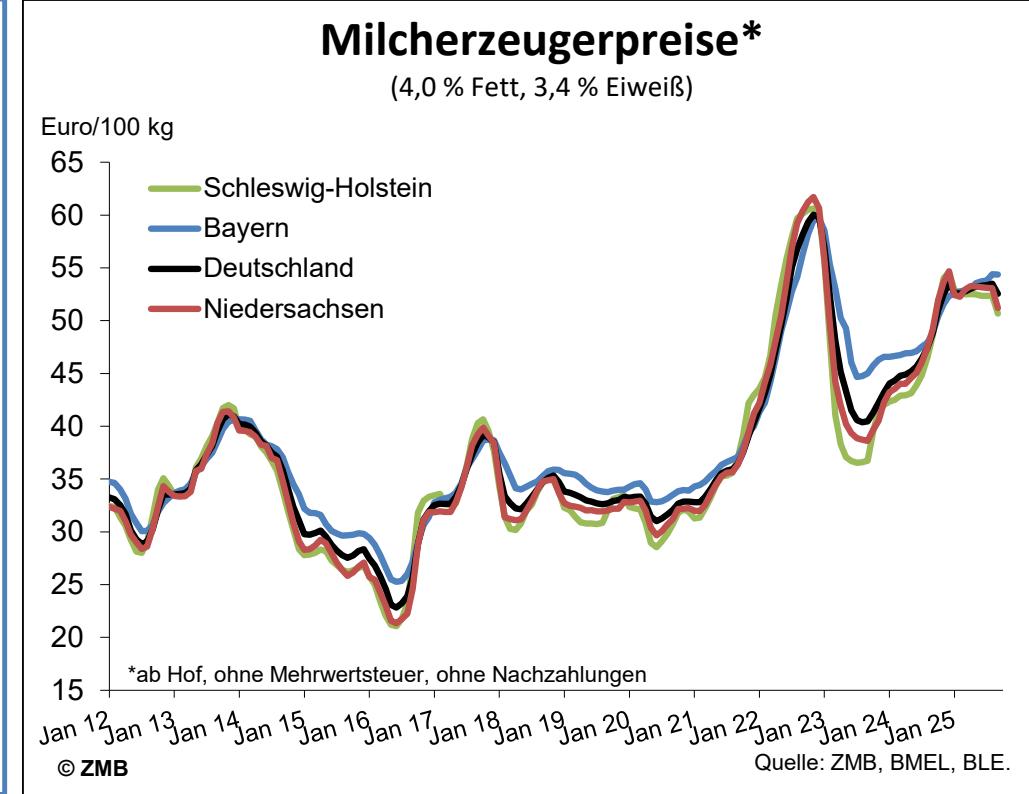
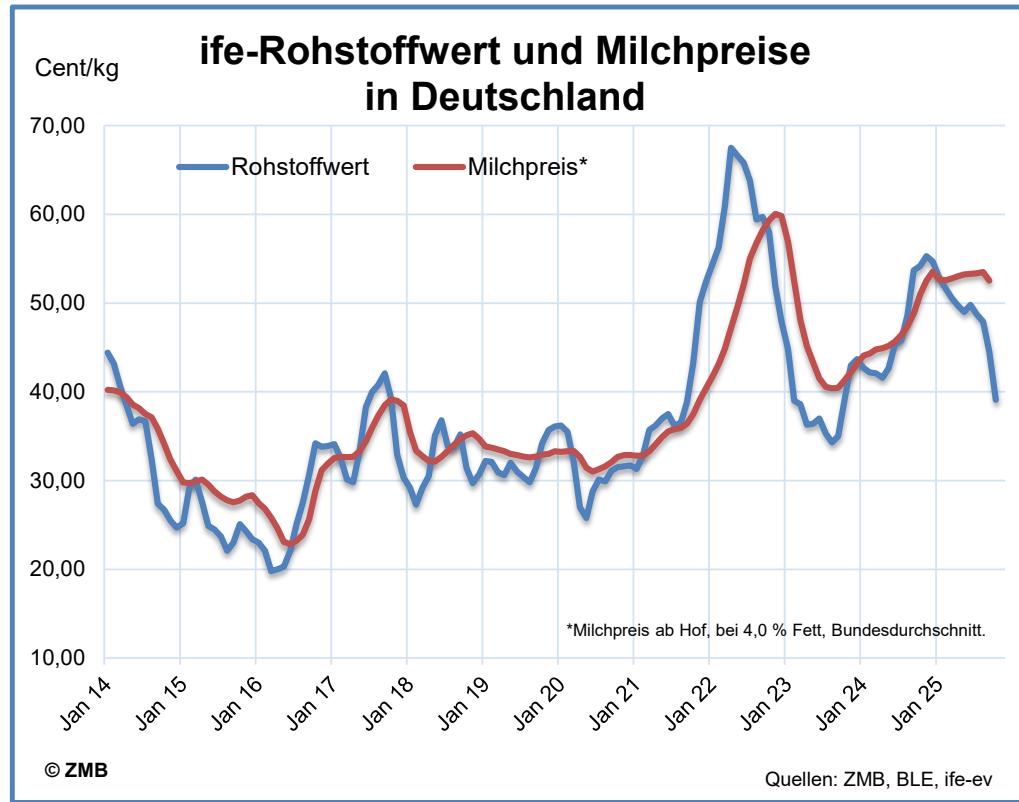
Quelle: ZMB, eigene Berechnungen auf Basis von Daten der BLE nach Milch-Melde-VO

Biomilchanlieferung zuletzt wieder gestiegen, Biomilchpreis höher denn je zuvor



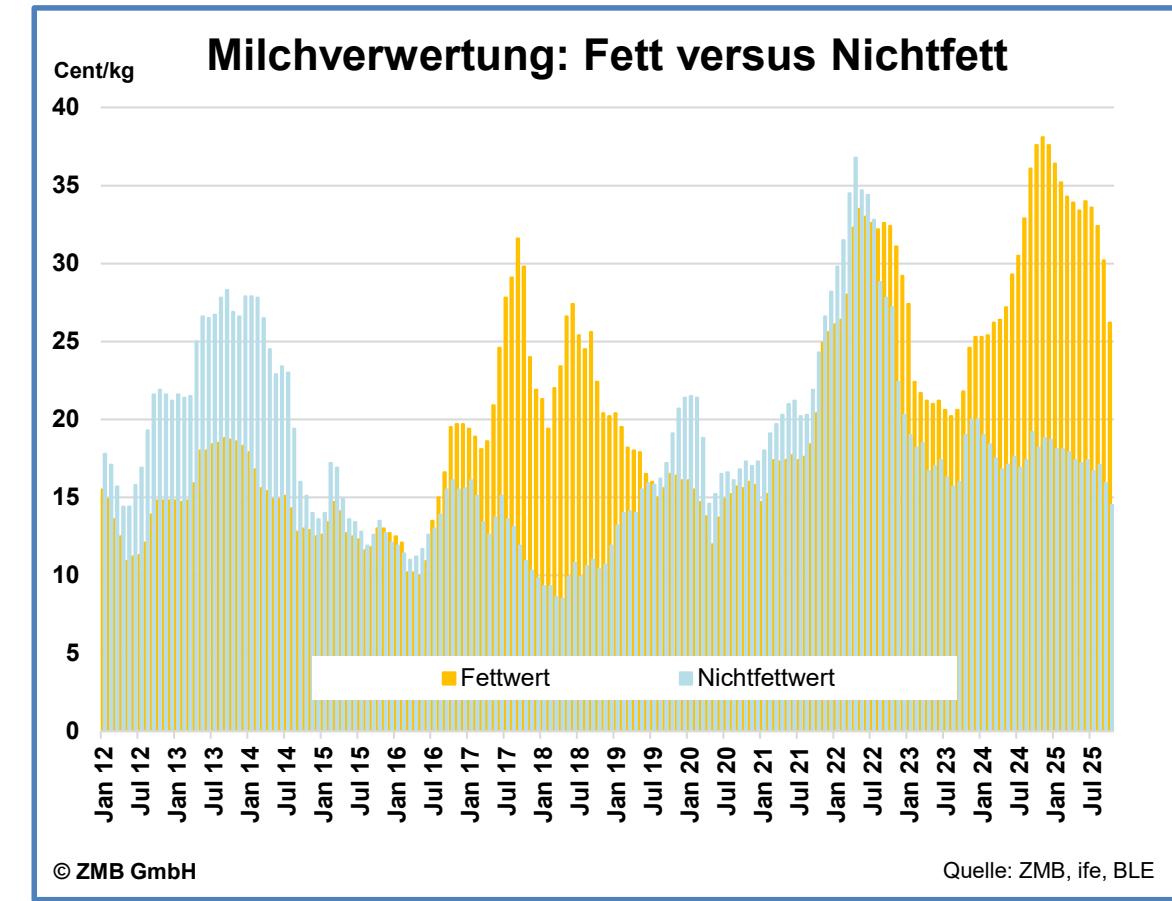
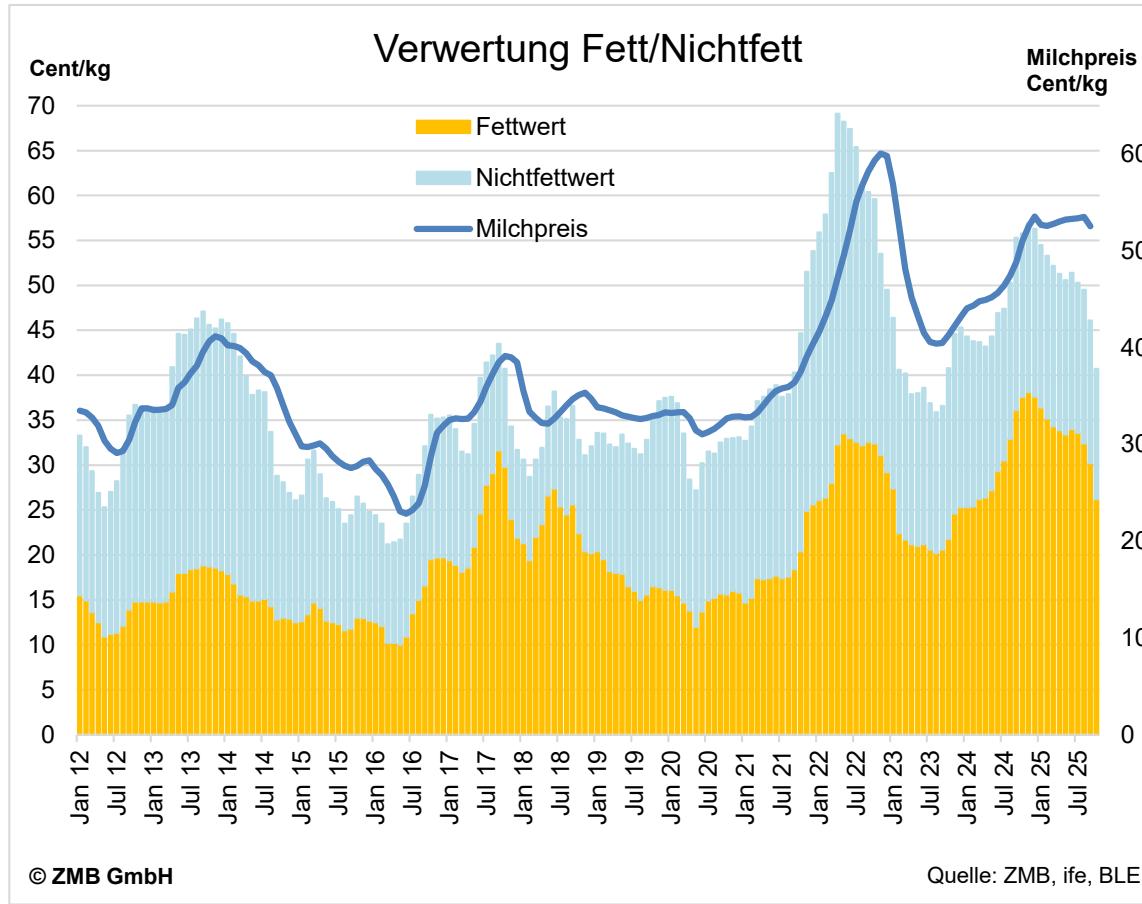
Auswirkungen der Weidepflicht?

Rohstoffwert seit Jahresbeginn gesunken und zuletzt unter 40 Cent/kg, Milchpreise bis August noch gestiegen



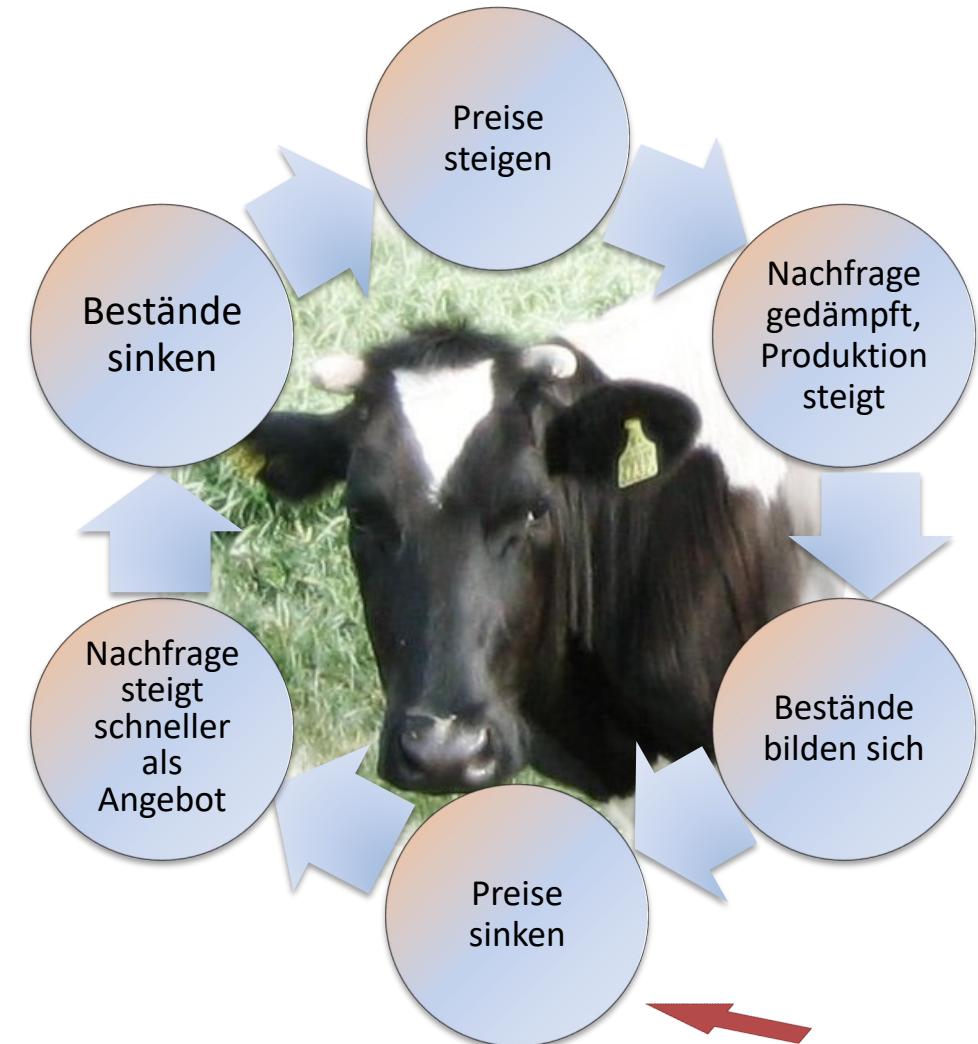
Milchpreise beginnen zu sinken
Regionale Unterschiede werden wieder größer

Milchpreise 2025 durch hohe Fettverwertung erreicht



Aussichten

- Milchaufkommen in Deutschland, der EU und Drittländern aktuell steigend und deutlich über Erwartungen
- Käseproduktion wächst langsamer, wieder mehr Butter und MMP hergestellt
- Exporte auf den Weltmarkt durch höheres Angebot in anderen Regionen, starken Euro und Handelspolitik erschwert, gleichzeitig höhere Importe
- Konsumlaune der Verbraucher gedämpft, aber niedrigere Preise regen Nachfrage an
- Gesamtverwertung deutlich sinkend sinkend, Erzeugerpreise folgen Verwertungen – mit regionalen Unterschieden
- Milchmarkt ist aktuell ein Käufermarkt



Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

Monika Wohlfarth, Geschäftsführerin
ZMB Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH

www.milk.de

Monika.Wohlfarth@milk.de